

Wanderbericht zur elften Wanderung der Sektion Wandern (Sparte F/F+W) in der TuS Steinbach 1885 e.V. am Sonntag, 07. Oktober 2021

11. TuS Wanderung 2021 – Wettertaler Wanderweg

Das Coronajahr 2021 brachte und bringt immer noch vieles Durcheinander; denn eigentlich sollten die Wander*innen der TuS Steinbach 1885 e.V. von **Sigrid** und **Pia** in den Frankfurter Osten (Enkheimer Ried) entführt werden.. Infolge länger andauernder Gleisbauarbeiten erschien es den Beiden Wanderleiterinnen sinnvoll die Wanderung abzusagen. **EISa** unsere Wanderleiterinnen sannen - wie so oft in diesem Coronajahr - nach einer Alternativen.

Jochem erklärte sich bereit, gemeinsam mit **Elke**, nach einer Alternativen zu suchen. Sie war nach kurzer Bedenkzeit gefunden....lass uns doch mal unsere Wander*innen der TuS in die schöne Wetterau verführen.

Der Wettertal – Wanderweg (rund um Steinfurth und Wisselsheim) kam als Alternative wie gerufen. Schnell war die Route detailliert und auch das drum herum geplant.....lasst es uns angehen.

Pünktlich um 9.08 Uhr trafen sich 13 Fitte und Freudige am Bahnsteig zur Fahrt über Frankfurt.West nach Steinfurth. In Steinfurth auf dem Parkplatz (Einstieg in die Route) kamen noch 6 weitere Wander*innen dazu. Sie waren mit dem PKW angereist.

Idyllisch schmiegt sich der für seine Rosenzucht – seit 1865 in Steinfurth beheimatet – in die sanfte Hügellandschaft. In den Wisselsheimer Salzwiesen gelangt salzhaltiges Wasser an die Oberfläche und es gedeihen seltene Salzpflanzen, denen man sonst nur in der Nähe des Meeres begegnet.

Es war mittlerweile bereits 10.30 Uhr und der Wanderstart wurde in Angriff genommen. Und wettermäßig hatte Petrus teintverschönendes Nieselwetter vorgesehen. Gut für die Haut und gut für die Reinheit der uns umgebenden Luft. Für die Fitten war die Bewanderung der großen Runde – 12,7 km angedacht und für die Freudigen war eine kleinere Runde von ca. 8,0 km vorgesehen.

Elke konnte nicht wie geplant, die Fitten führen, dafür ist **Sabine** dankenswerterweise eingesprungen. Der Start führt vom Parkplatz aus direkt über die Wetter und gleich bergan und das sollte nicht der letzte Buckel gewesen sein. Doch es kam etwas anders als geplant. Dazu später.

Jochem hatte sich den 5 freudigen Frauen angenommen und kann dazu etwas detaillierter berichten.

Der Start führte auch vom Parkplatz aus in südlicher Richtung immer an der Wetter entlang um nach etwa 2 km die Wetter zu überqueren um in das Gebiet der Wisselsheimer Salzwiesen zu gelangen.

Aber auch im Binnenland – an solchen Binnensalzstellen, an denen zutage tretendes salzhaltiges Grundwasser feuchte bis wechselfeuchte Standorte bildet – können sich Salzwiesen ausbilden (Lebensraumtyp „Salzwiesen im Binnenland“ nach FFH-Richtlinie = Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie).

In der Flurbezeichnung Löwenthal gab es sogar vor langer Zeit eine Saline für unsere Altvorderen. Die Wisselsheimer Salzquellen treten aus unterdevonischem Schiefer aus, das Gestein liegt im Wettertal unter einer ca. 10 m mächtigen Talfüllung in Form von lehmigen bis sandig-kiesigen Abschwemmmassen.

Nach diesem kleine Exkurs sahen die Wander*innen schon die kleine Ortschaft Wisselsheim vor sich.

***Wisselsheim** ist der kleinste Stadtteil von Bad Nauheim im hessischen Wetteraukreis. Etwa 800 Einwohner aber eine eigene kleine Kirche aus dem Jahr 1550. Die älteste erhaltene Erwähnung des Ortes als Wizinesheim (Heim des Wizzo) stammt von 804 und findet sich im Lorscher Codex.*

Bereits im 16. Jahrhundert wurde hier Salz aus den Solequellen gewonnen. Im Hofgut Löwenthal befand sich die Salinenanlage. 1830 wurden die Anlagen aufgegeben. Bad Salzhausen kaufte Teile des Gradierwerkes.

*Bis 1806 gehörte der Ort als reichsfreier unmittelbarer Besitz zu großen Teilen den **Freiherrn Löw von und zu Steinfurth.***

Dem Herrenhaus Löw derer von und zu Steinfurth statteten die Wanderinnen der TuS Steinbach 1885 e.V. noch einen Besuch ab. Dazu später mehr

Nach der Besichtigung des Kichleins und vor allen Dingen div Grabsteine mit eingemeißelten Lebensgeschichten derer die sintemals hier lebten und beerdigt wurden, ging es bereits zurück Richtung Steinfurth. Leicht hügelig hinauf am Waldesrand entlang dann hinab zum Rindgraben, an der Kleintierzucht vorbei um dann schon langsam Steinfurth zu erreichen. Das nächste Etappenziel war das Rosenmuseum in Steinfurth. Und justament auf halber Strecke erhielt Jochem einen Anruf der fitten **Sabine**.

Wegen des anhaltenden Nieselregens haben die Fitten nach Absolvierung des ersten Teils ihrer Vorgaben ein Schild Rosenmuseum entdeckt. Da gab es kein halten mehr die Route verlassen und dann gemeinsam mit den Freudigen die Wanderung beenden. Und das wichtigste, das Rosenmuseum hat ein gut geheiztes Café mit Kaffee und leckerem Kuchen. Aber manchmal wird gedacht aber nicht weit genug gedacht; das Café hatte nicht genügend Platz für 19 durchnässte Wander*innen. Und für die gebuchte Führung im Museum waren die Wandersleut zu früh.

Krisenrat wurde einberufen: Es blieb nur der Versuch bereits früher als geplant in unserem Einkehrschwunglokal Unterschlupf zu finden. Und die Wander*innen hatten Glück. Das „Herrenhaus zu Löw“ hat uns gerne eingeladen. Die Freude war groß denn jetzt hatten wir eine warme Stube und der Verzehr war auch gewährleistet und das in einem Herrenhaus. Somit hieß es erst verzehren und dann die Führung durch das Rosenmuseum genießen.

Nach dem Essen verabschiedeten sich diejenigen die mit dem Auto angereist waren und so kamen nur acht Wander*innen in den Genuss eine Führung im Rosenmuseum.

*Im Rosenmuseum Steinfurth erfahren Rosenfreunde während der Museumsstunde fast alles, was man über die Kunst und Kulturgeschichte der Rose wissen sollte. Erfahrene Museumsführer*innen erzählen Geschichten aus dem Rosengarten.*

Der Spaziergang durch das Museum widmet sich sieben unterschiedlichen Themen rund um die Königin der Blumen: Lassen Sie sich bezaubern vom **Rosengarten der Kaiserin Josephine**, von der **Rose als Symbol der Liebe und der Frauen** sowie als Muse der Schönen Künste. Der **Rosenduft** ist verführerisch und als **Heilpflanze** erfreut sich die Rose seit dem Mittelalter großer Beliebtheit. Als stacheliges „Ackergold“ blickt der **Rosenanbau in Steinfurth** und der Wetterau auf eine mehr als 150 Jahre alte Tradition zurück.

Es war schon am dunkel werden als die TuS Wander+innen den Nachhauseweg antraten. Und dabei schwang in Köpfen aller der Spruch:

Rosen für die Damen der TuS.....auch das ist ein rosiger Genuss

Interesse einmal mit der TuS zu wandern? Bitteschön: Nächste Wanderung: Jahresabschlusswanderung 2021 am Sonntag, 12. Dezember ins „Blaue“ mit Gerda und Sabine.
Man sieht sich, oder etwa nicht?

aufgestellt, Jochem Entzeroth, 12.11.2021



